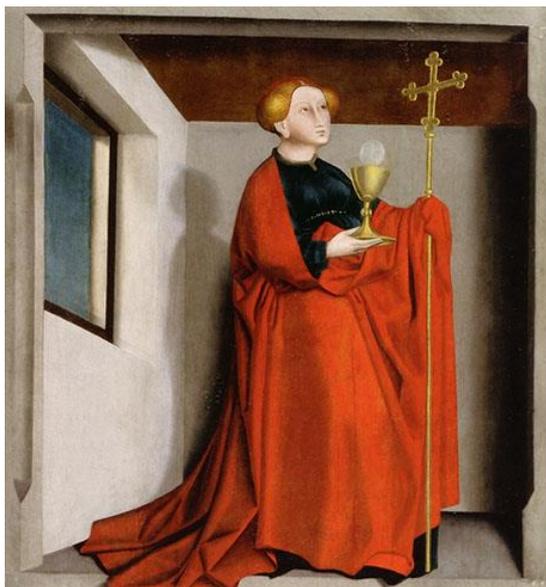


**13. Oktober, 18.15 Uhr:**

## **Jüdische Präsenz und Absenz im spätmittelalterlichen Basel**

Vortrag von **Andreas Gehringer MA, Basel**

Totengässlein 3, Pharmazie-Hist. Museum der Universität Basel, Hörsaal, Hof links



Was haben ein Altarflügel aus dem 15. Jahrhundert, ein Taufwunder während des Basler Konzils und der Hebraist Johannes Buxtorf gemeinsam? Sie alle stehen Zeuge für die unterschiedlichen Formen, in welchen Juden im vormodernen Basel präsent waren – trotz ihrer physischen Absenz. Nachdem 1397 die letzten Jüdinnen und Juden die Stadt Basel verlassen hatten, dauerte es mehr als 400 Jahre, bis mit Leopold Levy ein Jude wieder eine Niederlassungsbewilligung für die Stadt erhielt. Für die Zeit dazwischen sprechen die Quellen von einer Politik, welche nicht nur eine Wiederansiedlung von Jüdinnen und Juden verhindern, sondern diese auch sonst in ihrem Lebensalltag diskriminieren und ausgrenzen sollte. Allgemein wird daher für diese vier Jahrhunderte auch von der Zeit ohne Juden gesprochen. Und doch ist die Basler Geschichte auch während der jüdischen Abwesenheit von einer kontinuierlichen jüdischen Präsenz geprägt. Diese Präsenz in der Absenz soll im Vortrag genauer analysiert werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Auch spontane Gäste sind herzlich willkommen!**